



Pressemitteilung

Querfurt, 12.03.2025

Oberschmon bekommt Ringschluss

MIDEWA baut neue Leitung auf 600 Metern Länge und erhöht damit die Versorgungssicherheit für die rund 800 Bewohner des Querfurter Ortsteils

Mit einer neuen Zubringerleitung wird sich für die MIDEWA-Kunden im Querfurter Ortsteil Oberschmon die Versorgungssicherheit bald deutlich verbessern. Der Wasserversorger investiert hier, um eine marode Leitung zu erneuern und gleichzeitig einen Ringschluss herzustellen. "Bisher hatte Oberschmon kein Trinkwasser, wenn es zu einem Rohrbruch kam. Jetzt schaffen wir die Voraussetzung, um unsere Kunden über andere Wege weiter mit Wasser versorgen können", erläutert Marcel Arlt, der zuständige Bereichsleiter der MIDEWA in Querfurt.

Voraussichtlich bis Ende März baut die MIDEWA in Eigenleistung eine neue, aus Kunststoff bestehende Versorgungsleitung auf rund 600 Metern Länge. Die zuletzt gehäuft auftretenden Rohrbrüche sorgten dafür, dass dieses Projekt auf der Prioritätenliste der Investitionsvorhaben bei der MIDEWA weit nach oben kletterte. Die bestehende Leitung, weiß Marcel Arlt, zeige bereits starke Verschleißerscheinungen, sodass eine Erneuerung unumgänglich gewesen sei, um die Versorgung auf hohem Niveau sicherzustellen und die Qualitätsanforderungen auch weiterhin erfüllen zu können.

Durch den Ringschluss, der mit dieser Baumaßnahme hergestellt wird, kann die MIDEWA den circa 800 Einwohner zählenden Ort im Störfall über eine andere Versorgungsleitung mit Wasser beliefern. Das sei bisher nicht der Fall gewesen, weil es keinen Ringschluss gab.

Die Bauarbeiten verlaufen ohne Einschränkungen für die Bewohner von Oberschmon, die zu jeder Tages- und Nachtzeit wie gewohnt ihr Trinkwasser aus dem Hahn nutzen können. Lediglich für die Zeit der Umbindung kündigt der MIDEWA-Bereichsleiter eine Versorgungsunterbrechung von circa fünf Stunden an, die nötig ist, um den neu gebauten Abschnitt der Versorgungsleitung mit dem bestehenden Netz zu verbinden. Über den Termin werden die Kunden in den nächsten Tagen, in jedem Fall rechtzeitig vor der Versorgungsunterbrechung, per Post informiert, sagt Marcel Arlt.

Die MIDEWA-Kunden in Oberschmon haben am Dienstag, dem 18. März 2025, voraussichtlich in der Zeit von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr kein Wasser.

Die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH mit Sitz in Köthen (Anhalt) wurde 1996 gegründet. Seit 1999 ist die Veolia Wasser Deutschland GmbH mit 25,1 Prozent als strategischer Partner an der MIDEWA beteiligt. Die Veolia Wasser Deutschland GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Veolia Deutschland GmbH. Im südlichen Sachsen-Anhalt versorgt die MIDEWA über 295 000 Einwohner mit Trinkwasser. Die MIDEWA steht für regionale Verwurzelung: Mit drei Niederlassungen in den Städten Lutherstadt Eisleben, Köthen (Anhalt) und Merseburg sowie insgesamt sieben Versorgungsbereichen ist die MIDEWA der kompetente und lokale Wasserversorger für 57 Städte und Gemeinden und zudem verlässlicher Partner für Trink- und Abwasserverbände sowie der Industrie. Außerdem engagiert sich die MIDEWA auf dem Gebiet der öffentlichen Beleuchtung, der Fernwärmeversorgung und der Grundwassersanierung. Die MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt kümmert sich um den Betrieb von Schwimmbädern, wie der Köthener Badewelt und der Volksschwimmbad Gräfenhainichen. Mehr Informationen unter www.midewa.de, service.veolia.de, www.veolia.de, www.koethener-badewelt.de, www.schwimmbad-graefenhainichen.de

Kontakt:



Pressemitteilung

Alexandra Müller – Pressesprecherin
MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH
Postanschrift:
Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg
Telefon: 03496 3088-0
Telefax: 03461 352-325
E-Mail: info@midewa.de